

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 10: **Radio- und Fernsehstudios**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wettbewerbe

ROSENTHAL-STUDIO-PREIS 1973: Die Szene für Design:

Der von der Rosenthal AG dem Gestaltkreis im Bundesverband der Deutschen Industrie gestiftete und schon seit 8 Jahren ausgeschrieben Rosenthal-Studio-Preis für gut gestaltete Erzeugnisse im Wohnbereich wurde ab 1969 nicht nur auf gut gestaltete einzelne Design-Objekte, sondern auch auf Design-Probleme ausgerichtet, z. B. 1969 <Das Kind in seiner Umwelt> und 1970/71 <Der Baderaum als sozialer Raum für die Familie>.

Der Rosenthal-Studio-Preis 1973 wendet sich deshalb dem Thema der Präsentation gut gestalteter Produkte des Wohnbereichs im Verkauf zu.

Eingereicht werden können richtungweisende Entwürfe und Ideen, wie gutes Design des Wohnbereichs durch Architektur, Materialien und Information dem Käufer nahegebracht werden kann. Dabei können auch Kombinationen mit bestehenden Ausstellungsmitteln und -techniken angewendet werden.

Jede industrielle Ausnützung oder Vermittlung von Entwürfen wird gesondert honoriert.

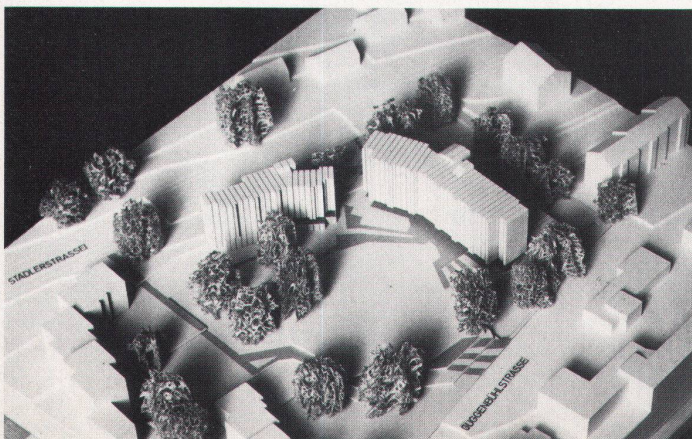
Juroren sind: Eugen Gomringer, Vorsitzender, Rosenthal AG, Selb; Prof. Dr. Otto Walter Haseloff, Sigma Institut für angewandte Psychologie und Marktforschung, Berlin; Prof. Herbert Lindinger, Technische Universität, Hannover; Anton Stankowski, Grafik-Designer, Stuttgart, und Margot Technow, Fachhändlerin, Hannover.

Einsendetermin ist der 30. November 1973. Unterlagen sind anzufragen beim Gestaltkreis im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., 5 Köln 51, Oberländer Ufer 84-88.

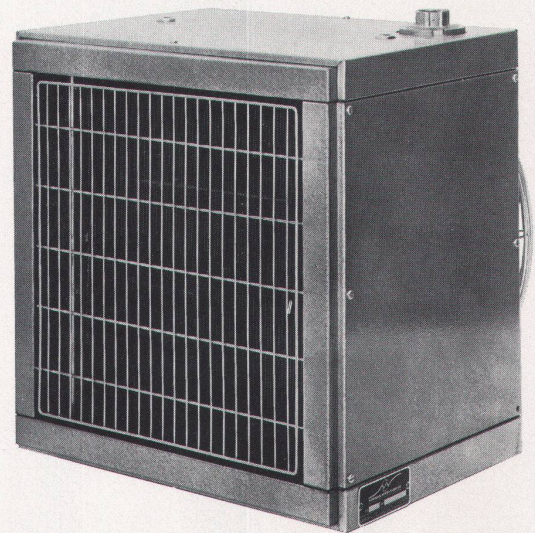
Wettbewerbsentscheide

Krankenhaus Oberwinterthur

Der Stadtrat von Winterthur eröffnete unter neun Architekten einen Wettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Krankenhauses in Oberwinterthur. Einstimmiger Entscheid des Preisgerichtes: 1. Rang (Fr. 7000.-): Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur (Mitarbeiter: K. Gassmann/V. Munk); 2. Rang (Fr. 4500.-): Tanner + Loetscher, Arch. BSA, Winterthur; 3. Rang (Fr. 4000.-): Guhl + Lechner + Philipp, Arch. BSA/SIA, Zürich und Winterthur; 4. Rang (Fr. 2500.-): Albert Blatter, Winterthur (Mitarbeiter: Peter Stiefel); 5. Rang (Fr. 2000.-): Kläiber Affeltranger Zehnder, Arch., Winterthur (Mitarbeiter: U. Winkelmann). Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, den Verfasser des Projektes im 1. Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Dr. E. Huggenberger, Bauamtmann (Vorsitz); A. Eggli, Fürsorgeamtmann; K. Keller, Stadtbaumeister; H. von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; E. Tuchschnid, Arch., Kant. Hochbauamt, Zürich. Ersatzpreisrichter: H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters. Experten: Dr. med. G. E. Stiefel; Sr. Dora Jost, Oberschwester; R. Fassler, Verwalter.



Wäschetrockner Warmluftapparat Typ VNA 44



Für das schnelle und wirksame Trocknen von Wäsche ist es wichtig, dass eine rege Umwälzung von Warmluft im Trockenraum geschaffen wird. Der Warmluftapparat besteht aus einem Axialventilator mit einem drehzahlregulierbaren Motor (1x 220 V) und einem Wärmeaustauscher Epoxy behandeltem Stahlblechgehäuse eingebaut sind, sowie einem Satz Montageeisen zum Befestigen des Wäschetrockners an der Wand. Gehäuse und Montageeisen sind mit grauem Hammerschlaglack gestrichen.

Verlangen Sie bitte detaillierte Unterlagen!

WERNER KUSTER AG

4132 Muttenz 2: Hofackerstrasse 71 Tel. 061/42 12 55

1000 Lausanne: Rue de Genève 98 Tel. 021/25 10 52

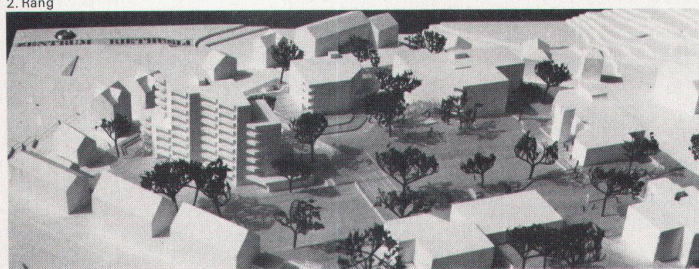
8304 Wallisellen: Hertistrasse 23 Tel. 01/93 40 54

Wettbewerbsentscheide

Zentrum Riethüsli, St.Gallen

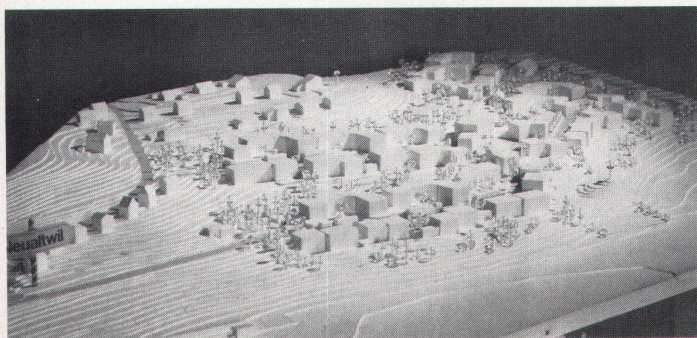
Das Preisgericht gelangte einstimmig zu folgender Rangierung und Prämierung: 1. Rang/1. Preis (Fr. 16000.-): E. Brantschen, Arch. BSA/SIA, St.Gallen; 2. Rang/zum Ankauf empfohlen: Kurt Wildberger, Arch. HTL, St.Gallen; 3. Rang/2. Preis (Fr. 12000.-): Glaus & Stadlin, Arch., St.Gallen (Mitarbeiter: A. Heller und H. Wuest); 4. Rang/3. Preis (Fr. 10000.-): Peter Pfister, Arch. SIA, St.Gallen (Mitarbeiter: R. Montanarini); 5. Rang/ohne Preis: Max Künzler, Arch. SIA, St.Gallen (Mitarbeiter: W. Lachauer); 6. Rang/4. Preis (Fr. 7000.-): Danzeisen & Voser, Arch. BSA/SIA, St.Gallen (Mitarbeiter: René Hauser); 7. Rang/5. Preis (Fr. 4000.-): Walter Sutter, Arch. HTL, St.Gallen (Mitarbeiter: HP Inauen); 8. Rang/6. Preis (Fr. 3000.-): H. Graf, Arch. BSA, St.Gallen (Mitarbeiter: P. Grawehr und E. Hauser); 9. Rang/ohne Preis: W. N. Künzler, Arch., St.Gallen (Mitarbeiter: S. Black). Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, das im 2. Rang stehende Projekt mit Fr. 5000.- anzukaufen. Ebenso einstimmig empfiehlt das Preisgericht, den Verfasser des Projektes im 1. Rang mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu betrauen.

2. Rang



Überbauung Areal Hofberg, Weierhof, Sonnenhalden in Wil SG

Im April 1973 hat die Stadt Wil einen beschränkten Ideenwettbewerb eröffnet. Die Projekte der 12 eingeladenen Architekten sind mit folgendem Ergebnis beurteilt worden: 1. Rang (Fr. 8000.-): René Haubensack, Arch. SWB, Zürich; 2. Rang (Fr. 5000.-): Plinio Haas, Arch. BSA/SIA, Arbon; 3. Rang (Fr. 4000.-): Arnold Schwalder, Arch. SIA, Zollikerberg; 4. Rang (Fr. 2300.-): Hans-Ulrich Baur, Arch./Planer, Wil; 5. Rang (Fr. 2100.-): Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur; 6. Rang (Fr. 1900.-): Josef Leo Benz, Arch. SIA, Wil; 7. Rang (Fr. 1700.-): René Antonioli, Arch. BSA/SIA, und Kurt Huber, Arch. SIA, Frauenfeld. Die prämierten Projekte enthalten verschiedene wertvolle Vorschläge. Besonders die zur Weiterbearbeitung empfohlene Lösung des im 1. Rang stehenden Projektes lässt eine Überbauung von grossem städtebaulichem Wert und überdurchschnittlicher Wohnqualität erwarten. Preisgericht: J. Hablützel, Gemeinderat, Präsident, Wil; M. Eigenmann, Landwirt, Wil; E. Vetter, Bauunternehmer, Lommis; D. De Biasio, Bauunternehmer, Wil; Paul Biegger, Stadtbaumeister, St.Gallen; Cédric Guhl, Arch. BSA/SIA/SWB, Zürich; Annemarie Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St.Gallen. Ersatzpreisrichter: J. Schmidlin, Ing. SIA, Gemeinderat, Wil; P. Hinder, Bausekretär, Wil; H. Massler, Arch. SIA, Zürich; P. Strittmatter, Arch. SIA, St.Gallen.

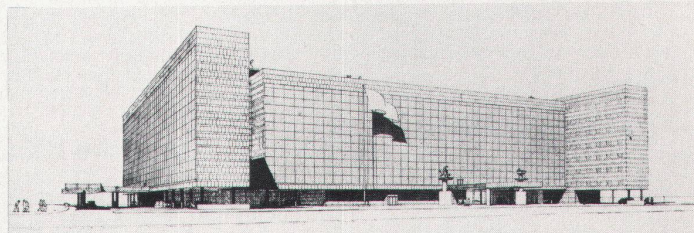


Schriftenreihe des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich <gta> Band 8:

Alfred Roth

Begegnung mit Pionieren

1973. 256 Seiten, 234 Abbildungen, 11 Farbbilder, 10 Faksimiles, Kunstleder Fr. 44.-



Wettbewerbsprojekt «Centrosojus» in Moskau, 1928; ausgeführt 1929–1931

Le Corbusier

Die engen persönlichen Beziehungen des Autors zu Le Corbusier gehen auf die Jahre 1927/28 zurück. Aus ihrer Sicht werden Wesen und Schaffensbreite dieses grössten Architekten unseres Zeitalters dargelegt und anhand von Gesprächen, Beobachtungen und auch heiteren Erlebnissen auf fesselnde Weise verständlich gemacht. Der Leser erfährt u. a. bisher unbekanntes über das Zustandekommen der «Internationalen Kongresse für Neues Bauen CIAM», deren prominentestes Mitglied Le Corbusier war. Das reichhaltige Abbildungsmaterial enthält zahlreiche unveröffentlichte Dokumente verschiedenster Art.

Piet Mondrian

Die Beziehungen des Autors auch zu dieser Künstlerpersönlichkeit gehen auf das Jahr 1928 zurück. Sie bilden die Grundlage einer wirklichkeitsnahen Deutung und einer fundierten Würdigung des geistigen und künstlerischen Werks dieses extremsten Repräsentanten der ungegenständlichen Kunst; die Auffassung des Malers stand beispielsweise zu derjenigen Le Corbusiers in schroffem Gegensatz. Die Ausführungen und das umfangreiche Abbildungsmaterial bilden eine willkommene Bereicherung der recht spärlichen Literatur über Piet Mondrian.

Adolf Loos, Josef Hoffmann, Auguste Perret, Henry van de Velde

Das Wesen und Schaffen und die wegweisenden Postulate dieser Repräsentanten der ersten Pioniergeneration werden aufgrund von Begegnungen, Gesprächen und Dokumenten in verhältnismässig gedrängter Weise dargelegt. Es geht dem Autor insbesondere um den Nachweis der heute noch unverminderten Gültigkeit der Wegweisung dieser Begründer der neuen europäischen Architektur.

Das Buch als Ganzes ist ein aufschlussreicher Beitrag zur Geschichte der Architektur und der architektur-nahen Malerei unseres Zeitalters und ist aus dem direkten Erlebnis verfasst.

Alfred Roth war Dozent an der ETH Zürich 1957–1971 und ist freischaffender Architekt. Er ist Ehrenmitglied zahlreicher ausländischer Architektenverbände.

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung

Birkhäuser Verlag, Basel und Stuttgart

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe werk
Rosenthal AG im Bundesverband der Deutschen Industrie Köln	Die Szene für Design	Keine Bedingungen für Teilnahmeberechtigung	30. November 1973	Okt. 1973
Stadtrat Winterthur	Erweiterung Berufs- und Frauenfachschule Winterthur	In Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die mindestens seit dem 1. Januar 1973 Wohn- oder Geschäftssitz haben	25. Januar 1974	Sept. 1973

Lärm an Autobahnen

Die Fortführung der Autobahn Zürich–Bern ins Berner Oberland wurde kürzlich festlich eröffnet. Nicht alle wollten und konnten sich über die Eröffnung dieser neuen Autobahnstrecke freuen, bringt sie doch für Bewohner von zu nahe an der Nationalstrasse liegenden Bauten erheblichen Lärm. In einem besonders stark betroffenen Bereich haben übrigens die zuständigen Behörden auf die Anwohner Rücksicht genommen, indem sie ausnahmsweise die Geschwindigkeit selbst auf einer Nationalstrasse auf 70 km beschränkt haben.

Ohne jeden Zweifel gibt man sich heute allgemein bei der Projektierung und der Genehmigung von Nationalstrassen mehr Rechenschaft über die mögliche Belästigung der Nachbarschaft als früher. Es wird wohl auch allgemein anerkannt, dass die Abstände der Baulinien von der künftigen Strassenachse in der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Nationalstrassen am 24. März

1964 zu knapp bemessen wurden. Es handelt sich in der Regel nur um einen Abstand von 25 m oder noch weniger! Eine vom Eidgenössischen Amt für Strassen- und Flussbau eingesetzte Expertenkommission bereitet die Grundlagen für eine Revision der Nationalstrassengesetzgebung vor, die den berechtigten Anliegen des Immissionsschutzes Rechnung tragen soll. Es stellen sich dabei teilweise sehr schwierige, komplexe Fragen, so dass diese Revision nicht von heute auf morgen durchgeführt werden kann.

Die ETH-Professoren Dr. E. Grandjean und A. Lauber führten schon vor einigen Monaten aus, bei Verkehrsvolumen, wie sie auf Autobahnen üblich sind, brauchten mehrgeschossige Häuser Distanzen von mehr als 300 m. Die Forderung nach weit grösseren Abständen als bisher gilt auch für stark befahrene Kantons- und Gemeindestrassen. Der Bund kann allenfalls für diese Strassenkategorien in der kommenden Bundesgesetzgebung über den Umweltschutz Vorschriften aufstellen. Was ge-

schieht aber bis zur Revision der Nationalstrassengesetzgebung und zum Erlass eines Bundesgesetzes über den Umweltschutz? Dort, wo es rechtlich möglich ist, sollten die zuständigen Instanzen in Kantonen und Gemeinden für besonders gefährdete Gebiete Bausperren erlassen oder die Genehmigung von Zonenplänen widerrufen. Für Bauten an kantonalen und kommunalen Hochleistungsstrassen können sie zudem durch ihre eigenen Gesetzgebungen der Bundesgesetzgebung über den Umweltschutz zuvorkommen. Gegen so fortschrittliche kantonale Gesetze hätte wohl niemand etwas einzuwenden. Auf jeden Fall geht es nicht an, weiterhin Neubauten an Hochleistungsstrassen in einer zu knappen Distanz zuzulassen. Es dürfen nicht Bewilligungen für Bauten erteilt werden, von denen man heute schon weiss, dass morgen im Interesse des Wohlbefindens der Bevölkerung Sanierungen – teilweise womöglich noch zulasten des Steuerzahlers – durchgeführt werden müssen. **VLP ■**

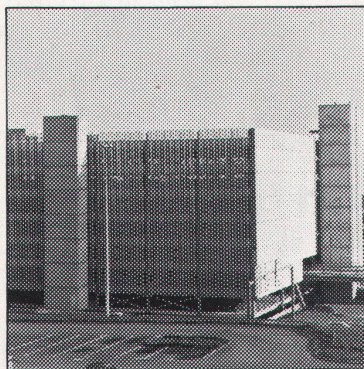
Nach Ihrem Mass! Peikert Prefab AG

Wenn die Herstellung von Massenelementen eine gewisse Stückzahl erreicht, lohnt sich die Vorfabrikation.

Wenn vorgefabrizierte Masselemente Problemlösungen erlauben, wie sie mit normalen Baumethoden nicht oder nur schlecht möglich sind, lohnt es sich erst recht.

Der Idealfall ist natürlich, wenn beide Voraussetzungen zutreffen: eine grosse Serie für eine spezielle Problemlösung, wie das Bild zeigt: beim Parkhaus Kloten.

Unter diesen Voraussetzungen bedeuten Masselemente auch finanziell gesehen speziell preiswerte Lösungen. Wenn Sie ein Problem haben, so fragen Sie uns doch. Wir werden – zusammen mit Ihnen – die wirtschaftlichste Basis erarbeiten.



Parkhaus FIG, Kloten



Peikert Prefab AG
Baarerstrasse 6340 Baar/Zug
Telefon (042) 311027

Fabriziert innerhalb der Peikert-Gruppe die vorgefabrizierten Bauelemente, massgenau, wirklich preiswert und gut.

Öffentlicher Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Areals der ehemaligen Kaserne in Basel in zwei Varianten:

Wettbewerbsergebnis

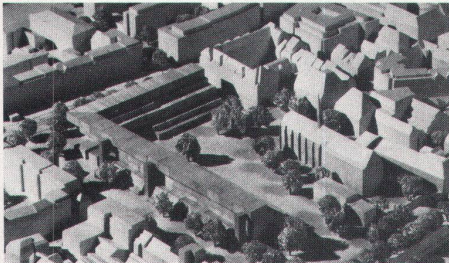
Bis zum Eingabetermin vom 30. April 1973 wurden beim Sekretariat des Stadtplanbüros insgesamt 69 Projekte beider Varianten eingereicht.

Das Gesamtpreisgericht versammelte sich am Montag, den 3. September 1973, im Gewerbemuseum und tagte bis am Freitag, den 7. September 1973. Das Preisgericht der Variante A hatte 51 Projekte, das Preisgericht der Variante B 18 Projekte zu beurteilen.

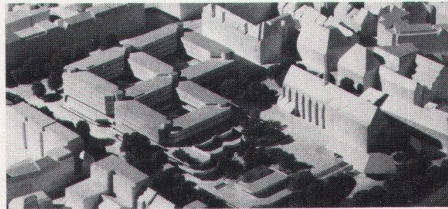
Das Preisgericht gelangte nach gründlicher Abwägung aller Vor- und Nachteile der Projekte zu folgendem Entscheid über die Rangfolge:

Variante A

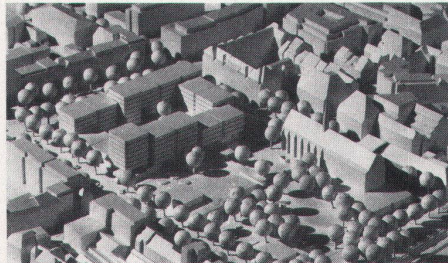
1. Preis (Fr. 12 300.-): Projekt Nr. 54, Kennwort <VORSTUFE>. Verfasser: Max Baumann/Georges Frey, Architekten ETH, Zürich.



2. Preis (Fr. 12 100.-): Projekt Nr. 47, Kennwort <SCHORSCH>. Verfasser: Wilfrid+Katharina Steib, Arch. BSA/SIA + ETH/SIA, Basel, Beratung Verkehr: J. Affentranger + P. Müller dipl. Ing. SIA, Basel.



3. Preis (Fr. 12 000.-): Projekt Nr. 50 A, Kennwort <SOWOHL ALS AUCH>. Verfasser: Gass+Boos, Arch. BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter: St. Izakovic, St. Gass.



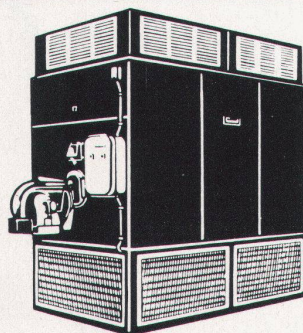
4. Preis (Fr. 11 600.-): Projekt Nr. 48, Kennwort <MUNACIUS>. Verfasser: Casoni & Casoni, Arch. SIA, Basel, Mitarbeiter: J. Hauser, P. Lang.

5. Preis (Fr. 6 100.-): Projekt Nr. 53, Kennwort <DIPOL>. Verfasser: W. Rüegger, Arch., Basel, Mitarbeiter: Büro ARCOOP, Zürich, H. Ronner, U. Marbach, A. Rüegg, J. Schaad.

6. Preis (Fr. 5 900.-): Projekt Nr. 21, Kennwort <GRÜN>. Verfasser: Blattmann+Adam, Arch., Basel, Mitarbeiter: E. Hoffmann, Basel.

Ferner wurden folgende Ankäufe beschlossen: 1. (Fr. 2 000.-): Projekt Nr. 15, Kennwort <JEKAMI>. Verfasser: M. Alioth/U. Remund, Arch. SWB/SIA, Basel, Mitarbeiter: M. Galba. 2. (Fr. 2 000.-): Projekt Nr. 40, Kennwort <ENT-STOH-LO>. Verfasser: D. Nabholz, Arch. SIA, Basel sowie eine grosse Zahl weiterer Verfasser, die in 7 Gruppen zusammengeschlossen sind. 3. (Fr. 2 000.-): Projekt Nr. 44, Kennwort <FLAIR>. Verfasser: Th. Ballmer, Basel, B. Chr. Eriksson, Zürich, Meyer+Keller, Basel, (Mitarbeiter St. Egeler), U. Wienke, Basel. 4. (Fr. 2 000.-): Projekt Nr. 55 A, Kennwort <KLINGESPITZ>. Verfasser: Chr. Stern, dipl. Garten- und Landschaftsarch. THM/BSC, Zürich / M. Pauli, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich (Mitarbeiter K. Holzhausen und H.-D. Nienlän-
Fortsetzung Seite 1164

Gibt es die Heizung, die wirklich auch kühlt und klimatisiert?



Ja, die Nordklima von

Generalvertretung und Kundendienst
INDUMAG
INDUSTRIE-MASCHINEN AG

8105 Regensdorf, Althardstrasse 190
Telefon 01. 71 33 47

Heizen, belüften, kühlen, luftumwälzen, klimatisieren (Frischluff), befeuchten usw.
Für kleine, grosse, ja grösste Hallen.
Mehrraumbeheizung durch zentrale Anlage.
Wand- und Standmodelle
Von 15'000 bis 550'000 kcal/h und Gebläseleistungen von 1.850 bis 48.000 cbm/h.
Öl- oder gasbefeuert
Vollautomatisch, thermostatisch gesteuert
EMPA-geprüft

Es gibt Leute die verstehen keinen Spass wenn es um's gesunde Arbeitsklima geht.
Denn das gute Klima bedeutet ja:

Gesteigerte Arbeitsleistung.
Nordklimatisieren Sie deshalb Ihre Werkhallen,
Werkstätten, Lagerhallen . . .
Eine sehr wirtschaftliche Lösung!

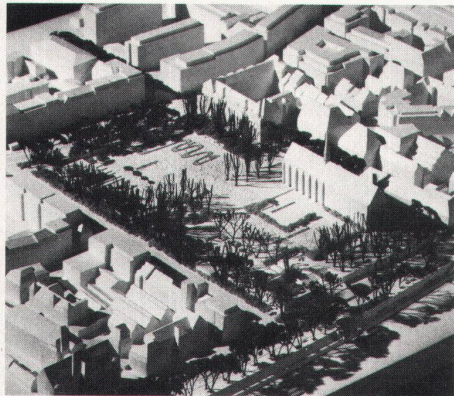
Wir möchten über die Nordklima-Anlage mehr wissen und
wünschen Besuch Dokumentation Offerte
Firma _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
z. Hd. _____

Fortsetzung von Seite 1163

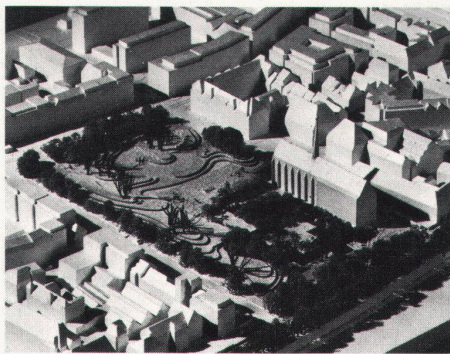
der). 5. (Fr. 2000.–): Projekt Nr. 61, Kennwort <HÖSCH, DIGGE>. Verfasser: Bischoff + Rüegg, Arch., Basel, Verkehrsberater: R. Keller, dipl. Ing. ETH.

Variante B

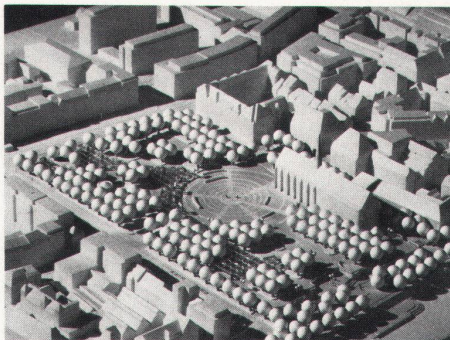
1. Preis (Fr. 5500.–): Projekt Nr. 19, Kennwort <GRÜNES BASEL>. Verfasser: K. Salathé/W. Frischknecht, Gartenarch., Oberwil/Zürich.



2. Preis (Fr. 5300.–): Projekt Nr. 51, Kennwort <TEICH>. Verfasser: Irene Jäckel, Toffen, Mitarbeiter: R. Ulrich, Toffen.



3. Preis (Fr. 5100.–): Projekt Nr. 45, Kennwort <VOGEL GRYFF>. Verfasser: W. Hunziker, Gartenarch. BSG/SWG, Basel, Mitarbeiter: T. Pauli, G. Wiede.



4. Preis (Fr. 4900.–): Projekt Nr. 34, Kennwort <FREIZEIT>. Verfasser: G. Belussi, Arch., Basel. Berater: Dr. J. Schweizer, Gartenarch. BSG, Basel/R. Tschudin, Arch. BSA/SIA.

5. Preis (Fr. 4700.–): Projekt Nr. 58, Kennwort <GREEN>. Verfasser: A. Hobi/D. Schlup, Arch., Basel, Berater: P. Fisch, St. Juhasz, S. Gast.

6. Preis (Fr. 4500.–): Projekt Nr. 50 B, Kennwort <SOWOHL ALS AUCH>. Verfasser: Gass+Boos, Arch. BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter: St. Izakovic, St. Gass.

Der Zentralvorstand des BSA hat dipl. Arch. ETH-Z Alain Tschumi, Biel, als Delegierten in die grosse Umweltschutzkommission des Eidgenössischen Departements des Innern für die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes, <Der Mensch und seine natürliche Umwelt>, delegiert.

Wir freuen uns, unseren Lesern bekanntgeben zu können, dass der Bundesrat Herrn Benedikt Huber, dipl. Architekt ETH-Z, BSA/SIA, Zürich, mit Amtsantritt per 1. Juli 1973 zum ordentlichen Professor an das ORL-Institut für Raumplanung ernannt hat. Wir gratulieren Benedikt Huber zu dieser ehrenvollen Ernennung. ■

Internationale Fachmesse
Gemeinschaftsverpflegung
Hotellerie, Restauration

IGEHO 73

16.–22. November

in den Hallen der
Schweizer Mustermesse

Basel

über 500 Aussteller
aus 9 Ländern —
mit öffentlicher Sonderschau
«Gesunde Ernährung»
durchgeführt von der
Eidg. Alkoholverwaltung



Auskunft:

IGEHO 73, Postfach, CH-4021 Basel
Tel. 061 323850, Telex 62685 fairs ch

Informieren
Sie sich bitte bei:
Sparrings AG
Gerbergasse 19
4800 Zofingen
Tel. 062 51 99 03

Sparrings

ein formschönes und kombinierbares
Regal-System, das überall verwendbar ist